

#ENOUGH18: NATIONALE KUNDGEBUNG FÜR LOHNGLEICHHEIT UND GEGEN DISKRIMINIERUNG
Schluss mit der strukturellen Diskriminierung! Lehrerinnen wollen endlich faire Löhne – und auch Lehrer wollen das. Die Löhne der Lehrerinnen dürfen nicht mehr den Schuhgrössen der Kinder angepasst werden, die sie unterrichten!

Eine Primarlehrerin verdient heute gleich viel wie ein Primarlehrer, eine Berufsschullehrerin gleich viel wie ein Berufsschullehrer. Gibt es deshalb Lohngleichheit in den Lehrberufen? Leider nicht. Je mehr Frauen nämlich an einer Stufe unterrichten, desto tiefer sind die Löhne. Das ist eine strukturelle Diskriminierung!

Kindergarten- und Primarlehrpersonen werden heute immer noch dafür bestraft, dass sie jüngere Kinder unterrichten – das ist unlogisch und ungerecht! Denn Kindergarten und Primarschule sind die ersten und entscheidenden Bildungsstufen der Kinder. Die Löhne von Kindergarten- und Primarlehrpersonen müssen deutlich steigen! Alles andere ist diskriminierend!

Die Zürcher Kindergartenlehrpersonen sagen: Wir Lehrpersonen der Kindergartenstufe arbeiten in einem typischen Frauenberuf. Wir arbeiten 100%, verdienen aber nur 87%! Und erst noch von einer tieferen Lohnklasse als alle übrigen Lehrpersonen. Das ist Diskriminierung! Der Verband Kindergarten Zürich und mit ihm KollegInnen aus Neuenburg und weiteren Kantonen, die dasselbe Problem haben, verlangen: 100% Lohn für 100% Arbeit!

Den St. Galler Kindergartenlehrpersonen wird die Aufsicht während der Zünipause der Kinder auch als Pause und nicht als Arbeitszeit angerechnet – eine total absurde Situation!

Heute werden alle Lehrpersonen an Pädagogischen Hochschulen ausgebildet und schliessen mit einem Bachelor oder Master ab. Das muss sich am Lohn zeigen. Tut es aber nicht, vor allem bei den Frauen: Im Kanton Graubünden verdient eine Kindergartenlehrperson beim Berufseinstieg CHF 60'000 pro Jahr. Der durchschnittliche Einstiegslohn von Bachelor-Absolventen ist aber CHF 76'900 (Median FH-Bachelor, ein Jahr nach Studienabschluss, 2016; ausserdem: Median PH ein Jahr nach Studienabschluss: CHF 86'100).

Diskriminierung auf Grund des Geschlechts ist in unserem Land verboten. In sechs Deutschschweizer Kantonen (GR, SG, BS, AG, SH, ZH) laufen oder liefen Rechtsklagen, wegen Diskriminierung aufgrund des Geschlechts. Im Kanton Aargau mussten die Löhne der Kindergarten-Lehrpersonen bereits angehoben werden. Doch auf der Primarstufe bestehen im Kanton Aargau weiterhin Missstände.

Je mehr Frauen auf einer Schulstufe arbeiten, desto tiefer ist heute das Lohnniveau. Ich sage im Namen aller 60'000 Lehrpersonen, die im Dachverband Lehrerinnen und Lehrer Schweiz LCH und im Syndicat des enseignants romands organisiert sind: Enough! Schluss mit den Löhnen, die den Schuhgrössen der Kinder angepasst sind!

Zürich, 22. September 2018



Franziska Peterhans
Zentralsekretärin LCH
f.peterhans@LCH.ch